

Fr, 1. Juni 2012, 16–18 Uhr
Kindertag im Stadtmuseum Pirna
»Wenn Maler Filme machen«
Ausstellungsrundgang mit eigenen Aktivitäten und Filmprogramm, für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
Eintritt: 4 €, Kinder 3 €

Tag der Kunst
Sa, 7. Juli 2012
11 Uhr Eröffnung im Stadtmuseum Pirna
11.30 Uhr Rundgang mit der Kuratorin Marion Rasche durch die Sonderausstellung, Eintritt frei
14 Uhr Filmprogramm ③
Malerfilme, Eintritt: 5 €
18 Uhr Jahresabschlusskonzert von banda musicale – Musik mit Dorothea Senf
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Fr, 31. August 2012
16–18 Uhr Finissage
»Wenn Maler Filme machen«
Ausstellungsrundgang mit eigenen Aktivitäten und Filmprogramm, für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
Eintritt: 4 €, Kinder 3 €
20 Uhr Filmprogramm ④
DEFA-Filme
Eintritt: 5 €

Bestandteil der Ausstellung ist die **Dokumentation**
»Filmgespräche« von **Marion Rasche**, in der die Künstler über ihre Filmarbeit berichten. Diese Dokumentation ist **wochentags 15 Uhr** und **sonnabends/sonntags 11 Uhr und 15 Uhr** in der Ausstellung zu sehen.

Zusätzliche Führungen und Sonderfilmprogramme nach Voranmeldung.

Filmprogramme

FILMPROGRAMM ①

5. Mai, 20 Uhr

Leben und Thaten des berühmten Ritters Schnapphahnski, 1978
Regie: Günter Rätz, Gestaltung: Gerd Mackensen

Laufbahn, 1985
Regie und Gestaltung: Gudrun Trendafilov

Zeitverläufe, 1989
Regie und Gestaltung: Ulrich Lindner

Einmart, 1981
Regie und Gestaltung: Lutz Dammbeck

Venus von Giorgione, 1981
Regie und Gestaltung: STRAWALDE (Jürgen Böttcher)

FILMPROGRAMM ②

19. Mai, 20 Uhr

MET AMOR PH OSEN, 1994
Regie und Gestaltung: Achim Freyer

FILMPROGRAMM ③

7. Juli, 14 Uhr

Malerfilme

Hommage à La Sarraz
Regie und Gestaltung: Lutz Dammbeck

fragmente fragile
Regie und Gestaltung: Andreas Dress

Ferne Gegenden
Regie und Gestaltung: Helge Leiberg

Massentat ornament
Regie und Gestaltung: Maja Nagel

augenblick
Regie und Gestaltung: Maja Nagel

Lichtzeichen
Regie und Gestaltung: STRAWALDE (Jürgen Böttcher)

FILMPROGRAMM ④

31. August, 20 Uhr

Heinrich der Verhinderte, 1966
Regie: Kurt Weiler, Gestaltung: Achim Freyer

Frau am Klavichord, 1981
Regie und Gestaltung: STRAWALDE (Jürgen Böttcher)

Sirenen, 1984
Regie: Klaus Georgi, Gestaltung: Helge Leiberg

Der lange Weg, 1990
Regie: Marion Rasche, Gestaltung: Andreas Dress

Der Schneider von Ulm, 1980
Regie und Gestaltung: Lutz Dammbeck

Fridolin der Schmetterling, 1983, Regie: Helge Leiberg, Alexander Reimann, Gestaltung: Helge Leiberg

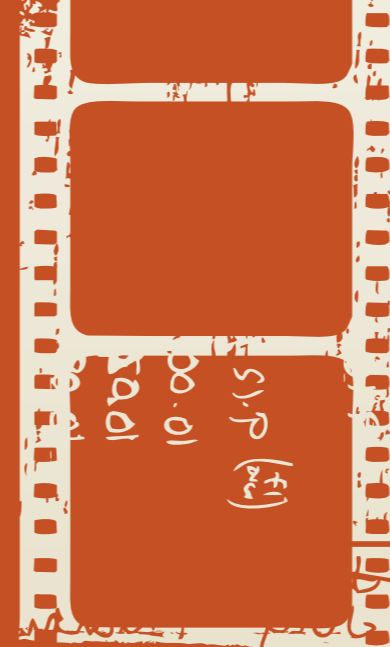
KINDERPROGRAMM

14. April, 1. Juni, 31. August

Das tapfere Schneiderlein, 1964, Regie: Kurt Weiler, Gestaltung: Achim Freyer

Die Entdeckung, 1984
Regie und Gestaltung: Lutz Dammbeck

Die große Reise der alten Schildkröte, 1989
Regie: Barbara Eckhold, Gestaltung: Maja Nagel



Ausflug zum Film
Malerei, Graphik und DEFA-Filmbilder
Sonderausstellung vom 24. März bis 31. August 2012
Kuratorin: Marion Rasche

Stadtmuseum Pirna
Klosterhof 2 | 01796 Pirna
Tel. 03501 556 461 | Fax 03501 556 401
stadtmuseum@pirna.de
www.museum-pirna.de
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



Gefördert durch den Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

 Ostsächsische Sparkasse Dresden

Projektpartner:



Lutz Dammbeck
Andreas Dress, Achim Freyer
Helge Leiberg, Ulrich Lindner
Gerd Mackensen, Maja Nagel
Strawalde (J. Böttcher)
Gudrun Trendafilov

Stadtmuseum Pirna
24. März bis 31. August 2012

Ausflug zum Film

Malerei, Graphik und DEFA-Filmbilder

Änderungen vorbehalten.

kultur und tourismus
gesellschaft pirna mbh  STADTMUSEUM
PIRNA

Ausflug zum Film

Malerei, Graphik und DEFA-Filmbilder

Seit der Frühzeit der Kinematographie gibt es Bildende Künstler, die sich für das Medium Film interessieren. In Deutschland versuchten sich 1918 John Heartfield und George Grosz an einem Trickfilm mit dem Titel »Pierre in St. Nazaire«. 1921 machten Hans Richter und Viking Eggeling ihren ersten abstrakten Film »Rhythmus 21«. Ebenfalls 1921 entstand Walter Ruttmanns »Lichtspiel Opus I-IV«, das die Kunstwelt in Erstaunen versetzte.

Auch die Künstler dieser Ausstellung eint das Interesse am Film, das sie während der Zeit der DDR irgendwann ins DEFA-Trickfilm-Studio nach Dresden führte. Für manche blieb es wirklich nur bei einem Ausflug, andere haben an mehreren Filmprojekten gearbeitet. Lutz Dammbeck, heute Professor für Neue Medien an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, hat den Film zum Beruf gemacht. Strawalde (Jürgen Böttcher), ausgebildeter Maler, dessen Kunst in der DDR nicht in das staatlich verordnete Kunstkonzept passte, fand früh den Weg zum Film. Er studierte Regie an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und wurde zum bedeutendsten deutschen Dokumentarfilmkünstler. Mit seinen Übermalungsfilmen, »Potters Stier«, »Frau am Klavichord« und »Venus von Giorgione« unternahm er einen kleinen Ausflug zu

seiner eigentlichen Liebe, der Malerei. Unabhängig davon, ob die filmenden Künstler als Gestalter von Szenenbildern und Figuren für einen Regisseur oder selbst als Regisseur arbeiteten, der Film interessierte alle in erster Linie als künstlerisches Medium. Schon in den Anfangsjahren der DEFA hat Regisseur Kurt Weiler, der aus englischer Emigration nach Deutschland zurückgekehrt war, gemeinsam mit seinem Bild-Gestalter Achim Freyer, heute Opernregisseur von Weltgeltung, wichtige Akzente für den künstlerischen Animationsfilm gesetzt. Einige der in der Ausstellung vertretenen Künstler, wie Helge Leiberger oder Andreas Dress, haben schon vor ihrer DEFA-Arbeit in ihren Ateliers virtuose Super-8-Malerfilme gedreht. Jedoch hatten fast alle in der Ausstellung vorgestellten Künstler irgendwann den Wunsch, ihre Ideen und künstlerischen Ambitionen auch einmal unter technisch und ökonomisch gesicherten Bedingungen eines professionell arbeitenden Filmstudios umzusetzen. Und dies ermöglichte das seit 1955 existierende DEFA-Studio in Dresden. Dieses Studio war ein Staatsbetrieb mit ideologischen Vorgaben und der Hauptaufgabe, Kinderfilme sowie Unterhaltungsfilme für das Kinoprogramm zu produzieren. Künstlerisch extravagante Filme, weit weg



„Heinrich der Verhinderte“
Achim Freyer
(Berlin)



„Leben und Thaten des berühmten Ritters schnapphahnski“
Gerd Mackensen
(Sonderhausen)



„Einmart“
Lutz Dammbeck
(Hamburg, Dresden)



„Sirenen“
Helge Leiberger
(Berlin)

Titelmotiv: „Venus von Giorgione“
strawalde - Jürgen Böttcher,
(Berlin)

„Die große Reise der alten Schildkröte“
Maja Nagel (Eula)



von der Trickfilmnormalität, ließen sich von vornherein schwer in dieses Produktionsprogramm integrieren. Und dennoch war es für das Studio wichtig, besonders nach vielen Jahren der Produktion, auch innovative Impulse von außen zuzulassen, um nicht in Eintönigkeit zu erstarren und auch auf internationalen Festivals Aufmerksamkeit zu erlangen. Dass dieser Prozess nicht konfliktlos verlaufen konnte und immer ein Balance-Akt blieb, ist nahe liegend. Allein der rigorosere und unangepasste Umgang der freischaffenden Künstler mit dem Film oder gar die Einreichung von Filmideen mit kritischem Blick auf die Gesellschaft führten immer wieder zu Dissonanzen, zu politischen Konflikten und Auseinandersetzungen mit übergeordneten Leitungen. Allerdings suchten Künstler mit avantgardistischen Ambitionen zu allen Zeiten in ihren Bildwelten, Ideen und Erzählweisen die Ferne zu den Konventionen des Mediums, zu den herrschenden ideologischen und ästhetischen Normen und Sehgewohnheiten.

Natürlich ist all das in diktatorischen Gesellschaften besonders schwierig zu handhaben. Trotzdem gelang es hin und wieder, den Einsatz freischaffender Maler und Graphiker durchzusetzen. Die in der Ausstellung vertretenen Künstler stehen dafür. Sie wurden ausgewählt, weil sie sich durch eine ungewöhnliche Bildsprache sowie einen sehr unterschiedlichen Umgang mit dem Medium Film auszeichnen. Damit wird die Vielzahl der künstlerischen Möglichkeiten des Animationsfilms neben seiner allgemein bekannten populären Unterhaltungsfunktion im Fernsehen und Kino deutlich. Die Präsentation von Filmbildern und Filmen im Begleitprogramm der Ausstellung gibt darüber Aufschluss. Es werden aber auch Werke der Künstler vorgestellt, die nicht für den Film entstanden sind. Damit kann die künstlerische Handschrift im Kontext des Interesses für das bewegte Bild erlebt und überhaupt ein Einblick in das Werk der filmenden Künstler gegeben werden.

Marion Rasche

Programm zur Sonderausstellung

24. März bis 31. August 2012

Fr, 23. März 2012, 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
mit Dokumentation
»Filmgespräche«

So, 1. April 2012, 17 Uhr
CELLORAZADE
(59. Galeriekonzert)

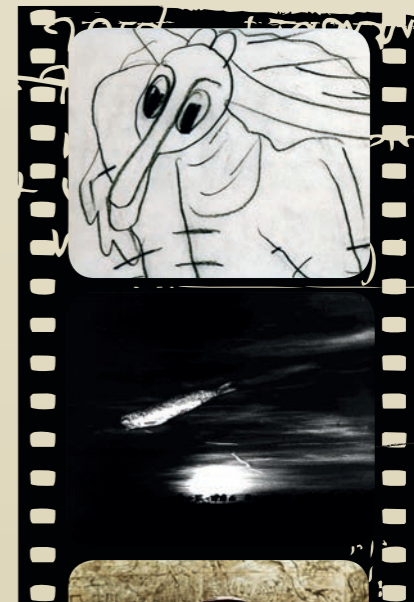
Sascha Werchau u. Christoph Schenker (Leipzig) spielen auf zwei Celli eine Auswahl ihrer Lieblingssongs aus der ersten Hälfte ihres Lebens ...
Bildbetrachtung:
Marion Rasche (Dresden)
Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €, Schüler/Studenten 5 €

Sa, 14. April 2012, 16-18 Uhr
»Wenn Maler Filme machen«
Ausstellungsrundgang
mit eigenen Aktivitäten und Filmprogramm, für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
Eintritt: 4 €, Kinder 3 €

Sa, 5. Mai 2012, 20 Uhr
Filmprogramm 1
DEFA-Filme
Eintritt: 5 €
Ausstellungsbesuch
ab 19 Uhr möglich

Europäische Museumsnacht
Sa, 19. Mai 2012, 21 Uhr
Filmprogramm 2
»MET AMOR PH OSEN«
Eintritt: 5 €
Ausstellungsbesuch
ab 20 Uhr möglich

Internationaler Museumstag
So, 20. Mai 2012
15 Uhr Mitarbeiter des Stadtmuseums Pirna stellen Neuerwerbungen der Museumssammlung vor
17 Uhr Rundgang mit der Kuratorin Marion Rasche durch die Sonderausstellung,
Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €



„Laufbahn“
Gudrun Trendafilov
(Nürnberg, Dresden)

„Zeitverläufe“
Ulrich Lindner
(Dresden)